

Bezug auf den sittlichen Zustand einer nach vielen Millionen zählenden Bevölkerungsklasse. Der Ansammlung fast unermesslicher Reichtümer auf der einen Seite entsprach Not, krassestes Elend, Verkommenheit in jeder Hinsicht auf der andern. Da die Anteilnahme an der Tätigkeit der gesetzgebenden Körperschaften vom Umfang des Grundbesitzes abhängig war, mithin nur die



Abb. 2. Rochester, Alte Fachwerkbauten

Gentry im Staatswesen ein Wort mitzureden hatte, stellte sich bei dem rasch reich gewordenen, bürgerlichen Kreisen entsprossenen Fabriksherren- und Kapitalistenstand, der mit dem ins Ungemessene anwachsenden Geldbesitz allein keineswegs zufrieden war, das Bedürfnis nach einer dem Besitz entsprechenden sozialen Stellung ein. Der altenglische Feudaladel war ohnehin außerordentlich zusammengeschmolzen; heute vermögen nur ganz wenige Familien ihren Ursprung bis ins XVI. Jahrhundert zurück zu verfolgen. Es wurden also große Summen im Grundbesitz angelegt. Der selbständige Bauer verschwand vollständig. An seine Stelle trat der Landarbeiter, dessen Stellung keineswegs viel besser war als die des städtischen Lohnarbeiters. In Bezirken, wo weniger Industrie war, sank die ländliche Bevölkerungsziffer enorm; in den Fabrikdistrikten stieg sie in ebendemselben Maße. (Im

Jahre 1891 zählte man nicht ganz $1\frac{1}{2}$ Millionen Landarbeiter gegen $7\frac{1}{2}$ Millionen gewerblicher Arbeiter.) Der stetige Zuzug von Arbeitskraft nach den Industriezentren ermöglichte die Herabdrückung der Löhne. Um diese immer stärker zurückzuschrauben, wurde, wo es nur immer anging, Frauen- und Kinderarbeit bevorzugt. Mochten dabei Überanstrengung, Krankheiten und so weiter auch eine abnorme Sterblichkeit hervorbringen — das kam nicht in Betracht. Überschuß an Arbeitsangebot war stets vorhanden. Das berüchtigte „Sweating“ (Schweißbaustreiben, das heißt übermäßiges Ausdehnen der